



Vertreter des Bundesinnenministeriums besuchten den Olympiastützpunkt Hessen

# OSP Hessen - ein Schmuckstück unter den Stützpunkten

**Der Olympiastützpunkt (OSP) Hessen und der Landessportbund Hessen (Isbh) haben sich erfolgreich präsentiert. Bei einem Besuch der neuen Ansprechpartner aus dem Bundesministerium des Innern (BMI), stellte das OSP-Team seine Arbeit im Spitzensport vor.**

Von der Sprintdiagnostik bis zum Aquajogging - die Servicefunktionen des OSP Hessen sind vielfältig. Während etwa die Sportler der Hockeynationalmannschaft auf einer speziellen Laufbahn ihre Antrittsgeschwindigkeit messen lassen, analysieren die Schwimmer im angrenzenden Isbh-Schwimmbad ihre Startsprünge - mit Hilfe der neuen Unterwasserkameras. Sowohl Laufbahn als auch Becken stehen für Athleten aus den verschiedensten Sportarten zur Verfügung. Da überrascht es kaum, dass man nachmittags im Wasser auch mal auf Ariane Friedrich trifft. Sie nutzt das Becken zum Aquajogging. Nach ihrem Achillessehnenriss Ende des vergangenen Jahres ist das Wassertreten eine wichtige Reha-Maßnahme für die Hochspringerin. Wie gut die einzelnen Bereiche des OSP und des Isbh mit den Spitzenverbänden

**„Es gibt klare Strukturen und Verantwortlichkeiten, auch der optische Eindruck ist sehr gut.“**

vernetzt sind, davon haben sich nun die zuständigen Mitarbeiter aus dem Bundesministerium des Innern (BMI) überzeugt. Von der Abteilung Sport besuchten der Leiter des Referats SP 3, Dr. Bernhard Flümman und der zuständige Mitarbeiter für den OSP Hessen, Hans-Peter Götttsche, die Räumlichkeiten am Landessportbund. Beide sind zuständig für die Förderung des Stützpunktsystems und der Baumaßnahmen für den Spitzensport in Deutschland. Und beide waren be-

eindruckt von der effektiven Arbeit des OSP-Teams: „Der OSP Hessen ist ein Schmuckstück unter den Stützpunkten“, sagt Götttsche, „es gibt klare Strukturen und Verantwortlichkeiten, auch der optische Eindruck ist sehr gut.“



Wie der Olympiastützpunkt die von ihm betreuten Athleten unterstützt, machte OSP-Sportwissenschaftler Dr. Luis Mendoza (vorne) am praktischen Beispiel deutlich. Alle Fotos: Regine Isele



Derzeit noch Baustelle: Hier soll der neue Physiotherapieraum entstehen.



Chef-Physiotherapeut Peter Heckert (2. v.r.) erläutert im Kraftraum des OSP die Arbeit mit den Athleten.

Der Ausbau des Sportinternats, dem Haus der Athleten, stieß bei Götttsche ebenso auf Wohlgefallen, denn die Mittel des Bundes seien zunehmend begrenzt. So sei es im Hinblick auf die Kosten-Nutzen-Analyse sinnvoller, die Sportler zum Stützpunkt zu bringen, anstatt neue Stützpunkte zu errichten, wo sich vielleicht nur einige Sportler aufhielten. OSP und Landessportbund Hessen haben also Weitblick bewiesen, indem sie, gemeinsam mit den Finanzgebern, den Ausbau des Sportinternats des



OSP Hessen vorangetrieben haben. Im kommenden Jahr sollen 16 zusätzliche Zimmer für neue Sportler bereit stehen. Umso wichtiger ist es, dass auch die Physiotherapie in den Gebäuden des Deutschen Turnerbundes mehr Platz bekommt. Mit jährlich etwa 1,1 Millionen Euro unterstützt das BMI den OSP Hessen. Dessen Leiter, Werner Schaefer, ist auch für die künftige Kooperation zuversichtlich: „Wir haben bei den Herren des BMI ein gutes und realistisches Bild unseres OSP gezeichnet. Ich denke, dass wir zukünftig eine vernünftige, zielorientierte Zusammenarbeit in Sachen Weiterentwicklung und Finanzierung des OSP Hessen haben werden“, sagt er.

„**Perspektiven  
an einem fernen Horizont  
malen**“

Ralf Koch, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Hessen, und Lutz Arndt, Präsidiumsmitglied für Leistungssport, zeigten sich ebenfalls zufrieden mit der Präsentation der sportlichen Arbeit. „Wir haben gezeigt, dass die finanziellen Mittel bei uns effektiv investiert werden und wir somit unseren Spitzensportstandort verbessert haben“, sagt Koch. Die Gespräche seien insgesamt so einvernehmlich gewesen, dass man sich sogar zu Visionen über neue Baumaßnahmen hinreißen ließ. Koch nennt es „Perspektiven an einem fernen Horizont malen“.


Was derzeit noch verschwommen klingt, würde dann bei klarem Blick in eine dritte Sporthalle umgewandelt. Entstehen könnte dann unter anderem ein Tischtennisleistungszentrum.

Yvonne Wagner




Gruppenbild mit Dame zum Abschluss des Besuchs in Frankfurt: (v.l.) Dr. Bernhard Flümman (BMI), OSP-Leiter Werner Schaefer, Isbh-Vizepräsident Lutz Arndt, Hochspringerin Ariane Friedrich, Helmut Nickel (DOSB), Hans-Peter Götsche (BMI) und Dr. Luis Mendoza.

# HOL DIR DIE POWER!



## POWERADE®

POWERADE UND DAS P-LOGO SIND EINGETRAGENE SCHUTZMARKEN DER THE COCA-COLA COMPANY



### POWER TO YOU